

Ortskern in Mautern soll belebt werden

In Mautern läuft seit einem Jahr ein Projekt zur Ortskernbelebung. Nun wurden erste Pläne vorgestellt. Auch Studenten der Uni Graz sowie der TU Graz erarbeiteten Ideen dazu.



Das Projekt zur Ortskernbelebung läuft in Mautern bereits seit einem Jahr. Nun soll es an die Umsetzung gehen Foto © Schöberl

Viele Gemeinden im ländlichen Raum haben mit Abwanderung zu kämpfen. So sind auch Mautern und der historische Ortskern vom Strukturwandel betroffen, denn auch hier stehen einige Gebäude leer. Die Gemeinde wollte das nicht einfach länger hinnehmen und startete gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark vor einem Jahr das Projekt „Mittelpunkt Ortskern“. Dabei steht vor allem die Beteiligung der Bevölkerung im Fokus, wie Andreas Kühberger, Bürgermeister von Mautern betont. „Es waren und sind alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen mitzumachen“, so Kühberger. Bei der Auftaktveranstaltung im vergangenen Jahr nahmen etwa 50 Einheimische diese Einladung an. Gemeinsam mit der Gemeinde wurden Vorschläge in verschiedenen Gruppen erarbeitet. Nun wurden die ersten, vor der Umsetzung stehenden, Projekte vorgestellt. Gerhard Vötsch von der Landentwicklung Steiermark und Bürgermeister Kühberger präsentierten diese im Rahmen einer Bürgerversammlung.

Projekt Mittelpunkt Ortskern

Die Marktgemeinde Mautern hat im Frühjahr 2014 gemeinsam mit der Landentwicklung Steiermark das Projekt Ortskernbelebung an den Start gebracht.

Dabei ist die Bürgerbeteiligung ein großes Thema.

Bei einer Auftaktveranstaltung im März 2014 wurden Ideen und Vorschläge für die Gestaltung des Ortskernes gesammelt.

In einer Kooperation mit der Karl-Franzens-Universität Graz und der TU wurden zu diesem Thema Lehrveranstaltungen abgehalten.

30 Studenten beschäftigten sich mit verschiedenen Ideen zu Belebung des Ortskernes.

Am Donnerstag, dem 29. Jänner, wurden die Ergebnisse in Mautern der Öffentlichkeit präsentiert.

Projekte 2015

Der Mittelpunkt eines Ortes soll beliebt und belebt zugleich sein, denn der Ortskern ist die Visitenkarte jeder Gemeinde. Auf die Beteiligung der Bürger wird es auch in den kommenden Jahren ankommen, wenn wir uns den Herausforderungen der Gegenwart stellen und unsere aller Zukunft gemeinsam gestalten. Denn von nichts kommt nichts, betonte Kühberger dabei. Mehrere dieser gemeinsamen Projekte sollen nun vor der Umsetzung stehen. So will man etwa Ende Februar einen Gesundheitstag veranstalten und auch ein Tag des Kindes soll im kommenden Jahr stattfinden. Außerdem sammle man Ideen für die Marktplatzgestaltung und am Josefiplatz soll ein Bushütterl und eine E-Tankstelle entstehen. Geplant sei auch, die Wallfahrerei nach Mautern wieder aufleben zu lassen. Früher hatte das bei uns große Tradition. So sind Gläubige aus Rottenmann immer nach Mautern gepilgert, erzählt Kühberger. Außerdem könne man sich auch vorstellen, Ortsführungen durchzuführen. Alle Projekte sollen in den kommenden Monaten gemeinsam mit den Bürgern in Angriff genommen werden, ergänzt Kühberger.

Ideen der Studenten

Parallel dazu wurden auf der TU Graz und der Karl-Franzens-Universität Graz im Wintersemester Lehrveranstaltungen zum Thema Leerstand und Belebung des Ortskernes durchgeführt. 30 Studenten erarbeiteten gemeinsam mit ihren Betreuern Simone Hain und Volker Pachauer Ideen dazu. Auch diese wurden nun vorgestellt. Unter anderem wurde eine Geocaching-Tour (Schnitzeljagd mit GPS-Gerät), die vom Wilden Berg in den Ortskern führen soll, erarbeitet. Außerdem wurde die kunsthistorische Bedeutung der Gemeinde aufgearbeitet und eine Umfrage zu den Gründen von Zuzug durchgeführt. Viele der Ideen der Studenten wollen wir umsetzen, so wie die Geocaching-Tour, zeigt sich Kühberger von den Impulsen der Studenten begeistert.